



## MIT MUT ZUM ERFOLG

Ralph Pusch, soeben als erster in Mecklenburg ausgezeichnet als 1a Arbeitgeber im Handwerk, erzählt vom abenteuerlichen und mutigen Aufbau seines Unternehmens.

Wer heute ein Handwerksunternehmen gründen oder übernehmen möchte, muss sich auf ein Wechselbad der Rahmenbedingungen gefasst machen. Gute Handwerker werden immer seltener, die Nachfragesituation ist somit mehr als positiv. Die Technik bietet eine nie da gewesene Vielfalt und ermöglicht so individuell bedarfsgerechte Lösungen. Schwierig wie selten zuvor gestaltet sich jedoch die Frage des Wachstums, denn Fach- und Nachwuchskräfte sind eine heiß umkämpfte „Ressource“. Und damit sind nur einige der zahlreichen Anforderungen an erfolgsentschlossene Gründer genannt.

Wer die Herausforderungen von heute für anspruchsvoll hält, dem stockt bei den

Erzählungen von Ralph Pusch, Handwerksunternehmer aus Mecklenburg-Vorpommern, an vielen Stellen der Atem. Er begann seine bemerkenswerte Laufbahn mit einem Praktikum in einem klassischen SHK-Unternehmen – und fing Feuer. Konsequenterweise folgte die Lehre, 1990 und 1991 die Meistertitel im Heizungshandwerk sowie als Gas-Wasser-Installateur. Mit zwei Meistertiteln in der Tasche stand der damals 28-jährige Pusch an der Schwelle zu dem Ziel, das er bereits seit Langem fest im Auge hatte: die Selbstständigkeit als Handwerksunternehmer. Nun hätte sich in den späten 80er Jahren in seiner vom Zechensterben geprägten Heimatregion im äußersten Westen Deutschlands bestimmt

ein Betrieb finden lassen, der einem jungen, ehrgeizigen Meister eine Nachfolge ermöglicht hätte. Doch es kam anders.

### Wo die Liebe hinfällt...

Es kam anders, denn der ehrgeizige junge Mann verliebte sich. Nein, nicht im herkömmlichen Sinne. Da hatte er bereits Jahre zuvor mit Ehefrau Beate eine Begleiterin auf seinen anspruchsvollen Wegen gefunden. Es geschah Anfang der 90er kurz nach dem

Fall der Mauer auf einem Kegelausflug nach Mecklenburg-Vorpommern. Im „Land des Wassers“ mit seinen mehr als 2.000 Seen und rund 1.900 Kilometern Küstenlinie entdeckte der angehende Unternehmer und passionierte Wassersportler seine Wahlheimat. Neben den vielversprechenden Freizeitangeboten auf dem Wasser erkannte der Vollblutunternehmer – noch ohne eigene Firma – auch das geschäftliche



Schwerin, Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern

© Fotolia



Potenzial. „Mit solider, verständlicher Beratung, mit modernen Heiztechnikprodukten und ehrlicher, zuverlässiger Handwerksarbeit etwas aufbauen: den eigenen Traum verwirklichen und dabei gleichzeitig den Menschen Nutzen bieten. Der Gedanke ließ mich nicht mehr los,“ erinnert sich Ralph Pusch noch heute. Auf die Frage, ob seine Frau die damalige Begeisterung und Aufbruchsstimmung teilte, antwortet Ralph Pusch wie aus der Pistole geschossen: „Gemeinsam oder gar nicht – das war immer klar. Ohne meine Frau wäre der große Schritt nicht denkbar gewesen – wie im Rückblick die gesamte Entwicklung des Unternehmens ohne ihre ruhige Hand und ihr solides kaufmännisches Wissen nicht möglich gewesen wäre.“ Und so wurde die Region südöstlich von Schwerin nicht nur Geschäftsstandort,

sondern auch der neue Lebensraum für die junge Familie, zu der kurze Zeit später auch Sohn Dennis zählte.

### **Alles, nur nicht pessimistisch**

Zu einem guten Start gehörte neben viel Mut, aber noch Einiges mehr: Geschäftsräume zu finden erwies sich beispielsweise als gar nicht so einfach. Unermüdliches Nachfragen von Tür zu Tür führte endlich zur Anmietung von Büroräumen und einem Lager – 20 km voneinander entfernt.



Wer die klassischen Abläufe im Alltag eines Handwerksunternehmens kennt, weiß, was das bedeutet. Eine Wohnung fand die junge Familie auch – abseits, weder in Büro- noch in Lagernähe. Die

Arbeitstage waren lang – und anschließend musste zuhause erst einmal der Kohleofen eingeheizt werden. Das beantragte Gründungsdarlehen war bewilligt,

brachte die Erlösung – und setzte eine beachtliche Erfolgsgeschichte in Gang. Schnell sprach sich die Kompetenz und Einsatzbereitschaft



die Grundausrüstung an Material vorhanden. Nun hieß es Kunden finden. Also folgten auf den langen Arbeitstag ebenso lange Runden, um den näher und weiter entfernten Mitbürgern das neue Unternehmen mit einem Handzettel vorzustellen. Der Eröffnungstag kam und ging. Auch der zweite Tag ging ins Land, ohne dass das Telefon oder die Türglocke geläutet hätten. Der dritte Tag

„der Neuen“ herum. Auf einen Kunden folgte der nächste, die Zufriedenheit der Kunden tat ein Übriges.

### **Das individuelle Erfolgsrezept**

Was war es, was hat den Umschwung bewirkt? Was hat aus einem mutigen „Himmelfahrtskommando“ eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung gemacht? Das auf den Punkt zu bringen ist





gar nicht so einfach für Ralph Pusch. „Natürlich, wir wussten, was wir taten. Meine Frau und ich waren sehr gut ausgebildet. Wir waren bereit, hart und diszipliniert zu arbeiten. Am Ende aber war es vielleicht unser Selbstvertrauen, unser Optimismus und auch ein gutes Maß an Unbekümmertheit, was den Ausschlag gegeben hat,“ glaubt Ralph Pusch rückblickend.



Die dann kommenden 30er Jahre waren von kontinuierlichem Wachstum geprägt. Von Beginn an wurde in den Nachwuchs investiert und jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung angeboten – ein Eckpfeiler der Unternehmensphilosophie,

an dem sich bis heute nichts geändert hat. Bereits 1992 waren sieben, im darauffolgenden Jahr mehr als zehn Mitarbeiter in Lohn und Brot. Ralph und Beate Pusch arbeiteten rund um die Uhr; der Besuch einer Pizzeria am Samstagabend war einzige Freizeit und Highlight der Woche, erinnert sich Ralph Pusch. Aufbruchsstimmung – dieses Wort charakterisiert die Zeit am besten.

### **Nur bergauf geht's selten (nie)**

Ralph Pusch hat seinen Beruf von der Pike auf gelernt und sich mit seinem Handwerksbetrieb ein Lebensziel erfüllt. Dass Fleiß, Einsatzbereitschaft und Kompetenz allein nicht reichen, ein so rasant wachsendes Unternehmen zu steuern, musste er einige Jahre später erleben. „Als Meister zu arbeiten ist die eine Sache, Chef und Führungskraft sein die andere,“ resümiert er rückblickend.

Viel Know-how fand der Unternehmer in Fachbüchern – bis heute hat sich eine kleine Bibliothek angesammelt, hilfreiches Erfahrungswissen fand er beim Besuch des Seminars „Modernes Management im Handwerk. Die Akademie Zukunft Handwerk und deren Qualifizierungsangebote sind bis heute für ihn wertvolle Unterstützung in allen unternehmerischen Fragen. „In diesem ersten Seminar habe ich schnell verstanden, dass ich viel zu viel selbst gemacht habe und so die Gefahr immer größer wurde, den wirklich wichtigen Aufgaben als Unternehmer nicht mehr gerecht werden zu können,“ weiß Ralph Pusch heute. Dieses Wissen war es, was ihm und seinem Unternehmen über die 1995/1996 kommenden schwierigen Jahre hinweg half. „Das waren Jahre, in denen meine Mitarbeiter mehr verdient haben, als ich,“ gibt Ralph Pusch ehrlich zu.

Das Wissen um die Kernaufgaben als Chef machte ihm dann auch schnell klar: „Weiter so“ würde nicht funktionieren. Es galt, neue Wege, neue Geschäftsfelder zu erschließen, dem Unternehmen den Weg in eine erfolgreiche Zukunft zu weisen. Und das war seine wichtigste Aufgabe.

### **Kursänderung in schwerem Gewässer**

Als einer der ersten in der Region setzte der Unternehmer konsequent auf regenerative Energien – und musste sich dafür nicht selten belächeln lassen. War doch Holz das, was die Menschen vor einiger Zeit als Brennstoff mit Aufatmen hinter sich gelassen hatten. Nun ging es darum, Überzeugungsarbeit für den heimischen Brennstoff zu leisten, der Wirtschaftlichkeit, Unabhängigkeit, Umweltfreundlichkeit und – anders als in früheren Zeiten – Komfort in sich vereinte. Auch bei der Überzeugungsarbeit in



Sachen Solarenergie, die das Unternehmen als erstes in der Region aktiv vorantrieb, galt es Pionierarbeit zu leisten. Das gelang – und es ging wieder bergauf.

### Nie aufhören zu lernen

„Nie aufhören zu lernen“- diese Botschaft möchte Ralph Pusch jeder Kollegin und jedem Kollegen ans Herz legen. Sein Wissen und seine Erfahrung gibt der Unternehmer großzügig weiter: an seine Mitarbeiter und bisweilen auch in Seminaren an Kollegen. „Nie aufhören zu lernen“ – das ist auch sein Angebot an die eigenen Mitarbeiter. „Wir fördern“, was in den Menschen steckt“, fasst er zusammen und hat ein Team aufgebaut, das ihn stolz macht. „Unsere Mitarbeiter sind die Helden. Nicht der Chef, die Mitarbeiter! Jeder einzelne ist Unternehmer im Unternehmen, das Denken geprägt von Verantwortungsbewusstsein“, sagt Ralph

Pusch. Auch das ist ihm nicht in den Schoß gefallen. Ganz gezielt hat er nach Menschen gesucht, die – neben einem guten Fachwissen – gerne Verantwortung übernehmen, die das Unternehmen und seine Leistungen mit Engagement, Freude und Loyalität nach innen und außen vertreten – und dabei stets den Kunden und seinen Nutzen fest im Blick haben.



So ist heute jede Position im Unternehmen, ja, auch die

des Chefs, doppelt besetzt. Und zwar doppelt und gut besetzt. Aus Praktikanten wurden Lehrlinge und dann Meister. Der Meister baute seine Kompetenz weiter aus um eine zertifizierte kaufmännische Ausbildung – und stellt damit die Weichen für eine mögliche Nachfolge.

So entstand ein echtes A-Team. „A-Mitarbeiter ziehen weitere A-Mitarbeiter an“, weiß Ralph Pusch. Landauf, landab klagen Kolleginnen und Kollegen aus dem Handwerk über fehlende oder unzureichende Bewerber. „Wir schätzen uns glücklich, dass immer wieder Talente den Weg zu uns finden. Aber auch wir wünschen uns noch mehr Bewerbungen, aus denen die Lust an der Mitarbeit in einem guten Team, in unserem Unternehmen spricht. Dafür tun wir viel und bieten unseren Mitarbeitern eine ganze Reihe guter Gründe, im Team Pusch

mitzuarbeiten. Denn nur zufriedene Mitarbeiter schaffen begeisterte Kunden und damit eine nachhaltige Wert-schöpfung“, fasst Ralph Pusch seine Philosophie zusammen.

### Vielfach ausgezeichnet – und dennoch auf dem Boden geblieben

So manche Herausforderung haben Ralph und Beate Pusch gemeistert. Dazu gehören auch gewiss die 2011, 2013, 2015 und 2017 erworbenen Qualitäts-zertifizierungen durch den TÜV und Auszeichnungen als ‚Profi im Handwerk‘.



„Jede einzelne TÜV-Urkunde in unseren Räumen, die schon seit Jahren nicht mehr weit verteilt, sondern professionell im Zentrum von Crivitz zu finden sind, erfüllt uns mit Stolz und Freude.“ Mit besonderer Freude aber schaut Ralph





Pusch auf die Auszeichnung als ‚1a-Arbeitgeber im Handwerk‘, eine Auszeichnung, die ihm, so könnte man sagen, von den eigenen Mitarbeitern verliehen wurde.



Denn wie gut das Unternehmen als Ausbildungsbetrieb und Arbeitgeber ist, darüber hat er nicht selbst entschieden. Er hat sich einem kritischen und – weil anonym – ehrlichen, mehrstufigen Bewertungsverfahren durch das gesamte Team gestellt. Denn wer könnte die Attraktivität eines Unternehmens als Arbeitgeber besser beurteilen, als die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Am Dienstag, den 23. Oktober 2018 war es so weit: Gemeinsam mit seiner Frau Beate und dem gesamten Team nahm Ralph Pusch die Auszeichnung ‚1a-Arbeitgeber im Handwerk‘ entgegen.

Überreicht wurden Zertifikat und Trophy durch Harry Glawe, Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



Ein starkes Team, ein stolzes Team

Foto: yell-kreativ.de

Die Auszeichnung erfolgt durch die Akademie Zukunft Handwerk, heute eine der größten und erfolgreichsten Weiterbildungsinstitute für das Handwerk in Deutschland.

„Als meine Frau und ich 1992 gestartet sind, haben wir nicht im Traum daran gedacht, dass wir als erstes Unternehmen in Mecklenburg die Auszeichnung ‚1a Arbeitgeber im Handwerk‘ tragen dürfen.“



Pusch Heizung-Sanitär GmbH & Co KG  
Am Sonnenberg 2  
19089 Crivitz

0 38 63 / 333 777  
info@pusch-heizung.de

www.pusch-heizung.de

Infos zur AKADEMIE ZUKUNFT HANDWERK und zur UPTODATE-Offensive©:  
www.akademie-zukunft-handwerk.de  
akademie@zukunft-handwerk.de, Telefon 02404/551510  
©AZH 2018